

Zeichensetzung bei wörtlicher Rede

Bei der wörtlichen Rede wird die grundsätzliche Anordnung der Satzzeichen eingehalten. Unterscheide zwischen diesen drei Fällen der wörtlichen Rede:

Der Vater warnt die Kinder:

„Bleibt stehen, da hinten kommt ein Auto angerast!“

„Bleibt stehen, da hinten kommt ein Auto angerast!“, warnt der Vater die Kinder.

„Bleibt stehen“, warnt der Vater die Kinder, „da hinten kommt ein Auto angerast!“



Aufgabe:

Setze nun die Satzzeichen in der wörtlichen Rede.

In dem neuen Kinofilm „KnubbeldieMaus“ spielt der Schauspieler M. Helge eine Frau. In einem Interview spricht er über die Strapazen während der Dreharbeiten.

Ich musste das Gehen auf High Heels zwei Wochen üben, das war die Hölle betont der Schauspieler ich bin so oft umgeknickt, das wäre mir im echten Leben zu anstrengend

Er fragt den Reporter Haben Sie das schon einmal probiert Dieser verneint grinsend.

Überhaupt, was Frauen auf sich nehmen, um gut auszusehen lacht M. Helge diese Prozeduren, da bin ich froh, ein Mann zu sein

Sehr witzig war es für mich, mit den Hüften wackeln zu müssen erzählt er weiter

Auf die Frage, wie er sich auf die Rolle vorbereitet habe, erwidert der Akteur Ich habe während der Dreharbeiten ständig mit meiner Schauspielkollegin Maria S. gesprochen und zusammen-
gesessen

Er sagt Wir haben über Beziehungsprobleme, Klamotten und Kosmetik gequatscht, damit ich ein Gefühl dafür bekommen konnte, wie das so ist als Frau Ich habe mich benommen wie ein Mädchen, wie eine richtige Freundin M. Helge schaut heiter in seine Kaffeetasse.

Aber keine Angst räumt er ein ich bin kein weicher Mann geworden

Er bemerkt dazu Das Einzige, was an mir vielleicht ein bisschen weiblich ist, ist meine ausgeprägte Redelust M. Helge kichert nach seiner Aussage.

Ich habe nicht wirklich weibliche Seiten an mir entdeckt Ich schlage immer noch gerne auf meinen Boxsack, wenn ich mich ärgere er-
klärt er Die Zuschauer müssen sich also keine Sorgen machen
verspricht der Mime in meinen nächsten Filmen werde ich wieder
Männerrollen spielen, auch wenn der Ausflug in die Weiblichkeit
großen Spaß gemacht hat



Station 10

Name: _____

Interrogativsätze

Ein Nebensatz als Interrogativsatz (Fragewortsatz) wird durch ein Fragewort (Interrogativpronomen: *wer, was, wo, wohin, wie, welche*) eingeleitet und durch ein Komma vom Hauptsatz abgetrennt. Gibt es kein Fragewort, wird der Fragesatz über die Konjunktion *ob* eingeleitet.

Beispiel: Der Lehrer fragt: „Wer hat die Hausaufgaben gemacht?“
→ Der Lehrer fragt, wer die Hausaufgaben gemacht hat.
Der Lehrer fragt: „Möchte jemand die Hausaufgaben vorlesen?“
→ Der Lehrer fragt, ob jemand die Hausaufgaben vorlesen möchte.

Fragewörter: *wen – wem – wessen – wann – warum – wie viel – weshalb – worauf – woher – wie lange – wie oft – was für ein*



Aufgabe 1:

Wandle die Beispiele in indirekte Fragesätze um. Schreibe sie auf ein Extrablatt.

1. Meine Mutter fragt: „Wie teuer war denn dein neuer Pullover?“
2. Paul möchte wissen: „Kommst du zu meiner Geburtstagsfeier?“
3. Ich überlege: „Wann muss ich von zu Hause losgehen und wie lange brauche ich wohl zum Kino?“
4. Der Polizist rätselt: „Wohin ist der Bankräuber geflohen?“
5. Die Geschwister beratschlagen: „Vertragen wir uns wieder, damit es keinen Ärger gibt?“
6. Die Schülerin fragt: „Wem gehört das Mäppchen, das auf der Fensterbank liegt?“
7. Die Mieterin will wissen: „Welche Dienste muss die Hausgemeinschaft übernehmen?“

Aufgabe 2:

Ergänze nun in dem Text die fehlenden Interrogativpronomen und setze die Kommas.

Stress am Samstagabend!

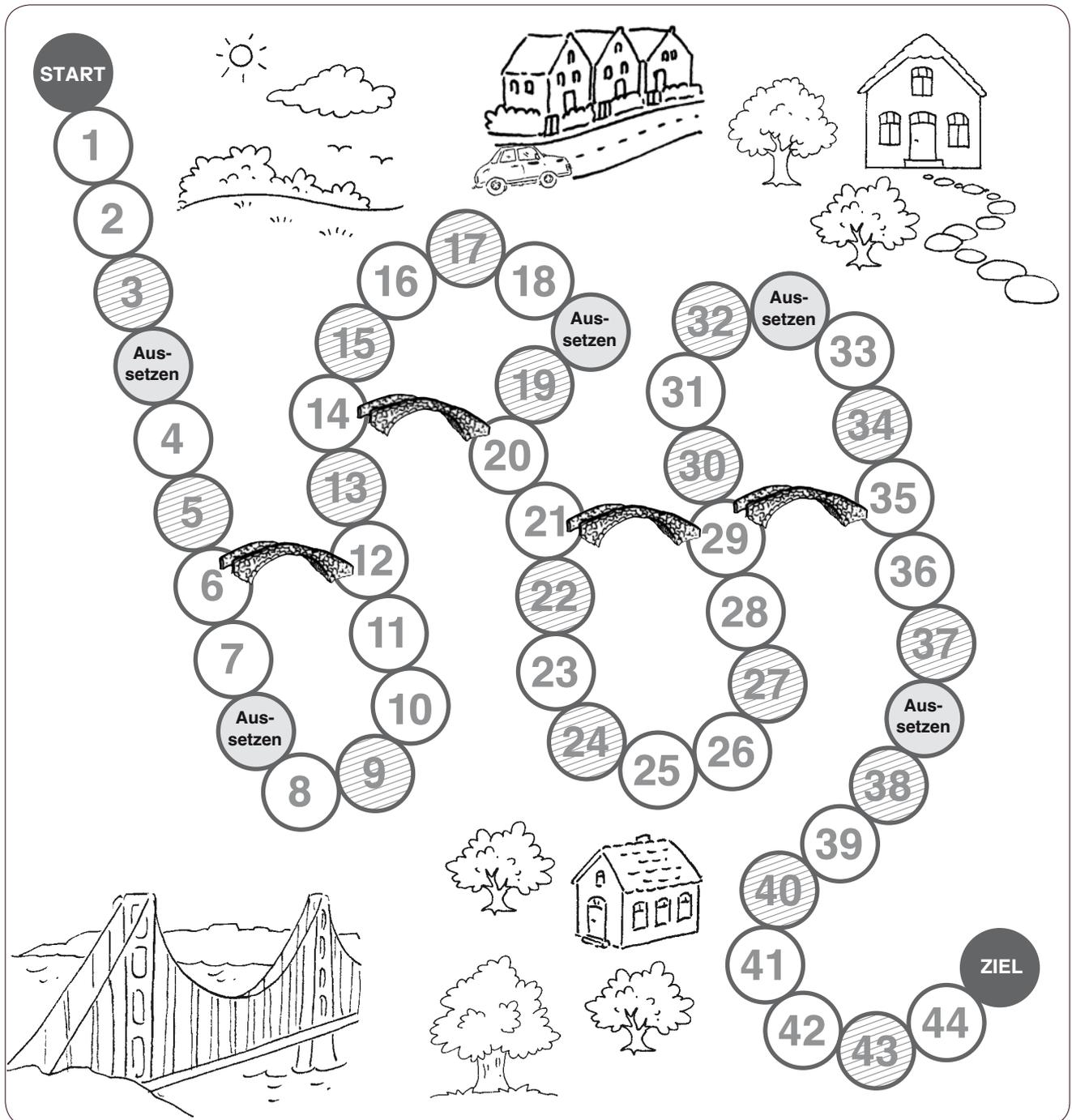
Du ahnst es nicht _____ am Samstagabend los war! Unser Jugendzentrum _____ wir uns immer treffen war in Brand geraten. Nun hatten wir keine Idee _____ wir gehen konnten. Wir beratschlagten _____ Lokalität in Zukunft für unsere Spielabende in Frage käme. Wir überlegten _____ wir nur ohne unsere Pokerrunde anstellen sollten. Es ist nicht zu glauben _____ langweilig so ein Abend werden kann, wenn man nicht weiß _____ die Karten endlich wieder auf dem Tisch verteilt werden können. Als dann keiner mehr nachzählen konnte _____ Vorschläge gemacht worden waren drängten wir auf die schnellste Lösung. Auf dem Weg ins nahe gelegene Bistro um die Ecke diskutierten wir _____ der Brand wohl ausgebrochen war. Alle rätselten wild durcheinander und am Ende wusste keiner mehr _____ es eigentlich ging, und wir verpassten sogar, ins Bistro zu gehen. Wir lachten so lautstark darüber, sodass sich Entgegenkommende bestimmt fragten _____ wir betrunken waren. Aber das sind wir ja nie!

Würfelspiel (1)

Spielanleitung:

- zwei bis vier Spieler
- Spielbrett, Spielsteine, Würfel, Spielkärtchen (im Briefumschlag)

Jeder Mitspieler setzt seinen Spielstein auf das Startfeld. Der Spieler, der die höchste Augenzahl würfelt, beginnt. Er würfelt erneut und rückt dementsprechend vor. Gelangt ein Spieler (A) auf ein „Fragefeld“ (☉), nimmt der links neben ihm sitzende Spieler (B) eine Fragekarte vom Stapel und stellt dem Spieler A die Aufgabe. Kann Spieler A die Aufgabe lösen, darf er auf dem Feld stehen bleiben. Ist die Lösung falsch, muss er ein Feld zurückgehen. Gelangt man auf ein Feld, wo eine Brücke beginnt, rückt man auf das Feld vor oder zurück, wo die Brücke hinführt!



Station 11

Würfelspiel (2)

Name: _____

<p>1. Setze die fehlenden Kommas ein. Die Goldschmiedewerkstatt die ihren Sitz in Gießen hat präsentiert Schmuck in Gold Silber und Platin.</p>	<p>2. Warum steht in diesem Satz ein Komma? Wie lautet die Regel? Seit 1993 befindet sich unser Lokal in der Ludwigstraße, Nähe Dachcafé.</p>	<p>3. Verbessere die Zeichensetzung. „Die besten alkoholfreien Cocktails in der Stadt. sagen die einen. die beste Stimmung und Musik. die anderen</p>	<p>4. Bestimme Haupt- und Nebensätze und ergänze die Kommas. Ein Muss in Gießen ist ein Besuch im Dachcafé das sich im obersten Stock des Hochhauses am Ludwigplatz befindet denn von dort aus hat man einen tollen Blick über die Stadt die während des Zweiten Weltkrieges stark zerstört wurde.</p>
<p>5. Warum stehen die Kommas? Erkläre die Regeln. In Gießen gibt es zahlreiche Restaurants, Bistros, Kneipen, Biergärten und Gasthäuser, aber auch traditionsreiche Fachgeschäfte.</p>	<p>6. Setze die fehlenden Kommas ein. Wir sind eine Gruppe von Fachfrauen die sich regelmäßig treffen und zwar Ärztinnen Yogalehrerinnen Heilpraktikerinnen und Akupunkturinnen.</p>	<p>7. Setze die fehlenden Kommas ein. Der Gesundheitsbegriff ist weit gefasst er ist ganzheitlich es werden Körper Seele und Geist angesprochen.</p>	<p>8. Warum stehen hier Kommas? Achterbahnfahren bedeutet nicht nur die Überwindung von Ängsten, sondern auch das Gefühl, über eine Klippe zu gleiten, Schwerelosigkeit zu erfahren, um die Kurve zu jagen, die Welt auf den Kopf gestellt zu sehen.</p>
<p>9. Komma setzen, ja oder nein? Sie sollen dazu beitragen den Anzeigenmarkt unseres wöchentlich erscheinenden Stadtmagazins auszubauen.</p>	<p>10. Warum steht in dem Satz ein Komma? Der Beruf bringt Peter Spaß und Abwechslung, für Klaus ist die Arbeit eine Tortur.</p>	<p>11. Komma setzen, ja oder nein? Du bist zwar klug doch ziemlich ungezogen.</p>	<p>12. Verbessere die Zeichensetzung. Wenn wir, in die Stadt fahren weil heute, schulfrei ist können wir, auch ins Museum gehen.</p>
<p>13. Komma setzen, ja oder nein? Daran den Heizölvorrat aufzufüllen hatte niemand gedacht.</p>	<p>14. Erkläre, warum ein Komma gesetzt ist. Der Schlamm, knietief, hinderte uns am Vorwärtkommen.</p>	<p>15. Setze die fehlenden Kommas ein. Liebe Susi wenn ich an dich denke vergehe ich vor Sehnsucht.</p>	<p>16. Verbessere die Zeichensetzung. „Weil es heute sehr heiß ist. Verkündet der Rektor per Lautsprecher gibt es nach der fünften Stunde hitzefrei.“</p>

Würfelspiel (3)

<p>17. Warum steht hier ein Komma? Simon, kennst du mich nicht mehr?</p>	<p>18. Komma setzen, ja oder nein? Meine Eltern warten darauf dich kennenzulernen.</p>	<p>19. Erkläre, warum Kommas gesetzt sind. Tante Jutta, Onkel Hans, Herr Müller und Frau Jansen besitzen gemeinsam ein Segelboot.</p>	<p>20. Bestimme den Haupt- und Nebensatz. Als der Film zu Ende war, verließen die Besucher tief berührt das Kino.</p>
<p>21. Bestimme Haupt- und Nebensatz und ergänze die Kommas. Gerhard Hauptmann der Verfasser des Dramas „Der Biberpelz“ wohnte einige Jahre in Erkner einem Vorort von Berlin.</p>	<p>22. Wie viele Kommas fehlen? In den letzten Jahren hat die Computerindustrie es geschafft immer kleinere handlichere billigere und leistungsfähigere Geräte zu entwickeln.</p>	<p>23. Warum stehen die Kommas? Die Sonne scheint, die Vögel zwitschern, es weht ein laues Lüftchen, ich habe gute Laune.</p>	<p>24. Wo muss das Komma hin? Er war daran interessiert den Auftrag zu bekommen.</p>
<p>25. Warum wäre ein Komma sinnvoll und wo könnte es gesetzt werden? Erläutere die dadurch entstandene Satzaussage. Er bat die Sekretärin rechtzeitig anzurufen.</p>	<p>26. Wo muss das Komma gesetzt werden? „Lass das sein bitte!“</p>	<p>27. Setze die Kommas ein und begründe deine Entscheidung. Sven isst liebend gern Nudeln Tom verzehrt am liebsten Würstchen Lars entscheidet sich für Pommes.</p>	<p>28. Bestimme Haupt- und Nebensatz und ergänze die Kommas. Lara und Tim entscheiden sich für das Theaterprojekt weil sie sich auf dieses Projekt das schon lange angekündigt war intensiv vorbereitet haben.</p>
<p>29. Wie nennt man diesen Einschub im Satz (Fremdwort)? Über Johannes Gutenberg, den Erfinder des Buchdrucks, weiß man nur sehr wenig.</p>	<p>30. Wie lautet die Regel des Beispiels? „Na, kommst du mit zur Bücherei?“</p>	<p>31. Wo muss ein Komma gesetzt werden und warum? Der Torwart der gegnerischen Mannschaft hat alle Hände voll zu tun während sein Gegenüber gelangweilt im Strafraum sitzt.</p>	<p>32. Wie lautet die Kommaform? Obwohl es stark regnet, pfeift der Schiedsrichter das Spiel an.</p>

<p>33. Setze das fehlende Komma ein. Der Schuss ist so heftig dass der Torwart den Ball nur abklatschen kann.</p>	<p>34. Bestimme Haupt- und Nebensatz und setze die Kommas. Fällt dir außerdem ein Fehler auf? Als er merkte das man ihn beobachtete erschrak er.</p>	<p>35. Bestimme Haupt- und Nebensatz und setze die Kommas. Fällt dir außerdem ein Fehler auf? Viele Menschen engagieren sich für den Umweltschutz da sie nicht wollen das unsere Welt noch mehr zerstört wird.</p>	<p>36. Verbessere die Zeichensetzung. Radfahrer die eine Fußgängerzone befahren obwohl es verboten ist müssen, mit einem Bußgeld rechnen.</p>
<p>37. Fehler – ja oder nein? Ich mag, jede Gemüsesorte besonders, jedoch Tomaten.</p>	<p>38. Fehler – ja oder nein? Meine Oma liest sehr gerne Bücher vor allem Kriminalromane.</p>	<p>39. Erkläre, warum in diesem Satz ein Komma steht. Ich bin begeistert von Frankreich, insbesondere von der Bretagne.</p>	<p>40. Wie müsste die Zeichensetzung aussehen? Ich habe immer wieder versucht sagte Britta euch telefonisch zu erreichen.</p>
<p>41. Wie müsste die Zeichensetzung aussehen? Komm Tina endlich steht die Sonne am Himmel ruft Sabine wir können draußen spielen</p>	<p>42. Fehler – ja oder nein? Heute, kommt mich, Ralf mein bester Freund besuchen.</p>	<p>43. Wie nennt man die Wörter <i>aber, sondern, weil, als, nachdem</i> usw. ?</p>	<p>44. Benenne die Kommaregeln dieses Satzes. Die Feier konnte früher beginnen, nachdem Sarah, die sehr vorsichtig ist, schon vorgesorgt und das Meiste für die Party eingekauft hatte, obwohl es beschlossen war, das Nötigste gemeinsam zu besorgen.</p>

1. Ein Neandertaler musste sich mit eher bescheidenen Gaumenfreuden zufrieden geben, weil er sich nicht in einem Supermarkt bedienen konnte wie wir heutzutage. Er konnte auch nicht kochen, da er keine Gefäße besaß.
(HS + NS, Konjunktionen *weil* und *da*)
2. Stattdessen warf er flache Steine ins Feuer, nahm sie anschließend wieder heraus und garte darauf sein Fleisch, (um) wenigstens eine warme Mahlzeit genießen zu können.
(Aufzählung, erweiterter Infinitiv mit *zu*)
3. Oftmals briet er das Fleisch an einem Spieß oder er verzehrte es roh. Der Höhlenmensch ernährte sich hauptsächlich von gesammelten, wilden Pflanzen und Früchten, von gefangenen Fischen und von Wildtieren, (die) er mit einem Holzspeer oder einer Holzlanze erlegt hatte, (da) Pfeil und Bogen erst 40 000 Jahre später erfunden wurden.
(Aufzählung, Relativsatz, nebenordnende Konjunktion *da*)
4. Eine Mahlzeit konnte beispielsweise aus gebratenem Höhlenlöffel mit Wildfrüchten und gerösteten Haselnüssen bestehen. Das klingt doch sehr schmackhaft, oder?
(Anrede, Ausruf)
5. Auf dem Speiseplan standen mächtige Lebewesen wie Waldelefanten, Mammuts, Hirsche, aber auch kleinere Tiere wie Eisfuchse, Schneehasen und Vögel.
(Aufzählung, gegensätzliche Konjunktion *aber*)
6. Dazu gab es jedoch weder Brot noch Reis, Kartoffeln oder Nudeln.
(Aufzählung, bei *weder ... noch* kein Komma!)
7. Eine leckere Beilage waren Nüsse, (die) in den Feuerstellen geröstet wurden.
(Relativsatz)
8. Wenn der Neandertaler Appetit auf Süßes hatte, musste er wilden Honig sammeln.
(NS + HS, Konjunktion *wenn*)
9. Durch diese eingeschränkte Kost kam es zu Mangelkrankheiten, was Forscher an den Knochen der Steinzeitmenschen feststellen konnten. Vor allem fehlte es an der Zufuhr von Vitaminen.
(Interrogativpronomen – Fragewort *was*)

„Ich musste das Gehen auf High Heels zwei Wochen üben, das war die Hölle!“, betont der Schauspieler, „ich bin so oft umgeknickt, das wäre mir im echten Leben zu anstrengend.“
Er fragt den Reporter: „Haben Sie das schon einmal probiert?“ Dieser verneint grinsend.
„Überhaupt, was Frauen auf sich nehmen, um gut auszusehen“, lacht M. Helge, „diese Prozeduren, da bin ich froh, ein Mann zu sein.“
„Sehr witzig war es für mich, mit den Hüften wackeln zu müssen“, erzählt er weiter.
Auf die Frage, wie er sich auf die Rolle vorbereitet habe, erwidert der Akteur: „Ich habe während der Dreharbeiten ständig mit meiner Schauspielkollegin Maria S. gesprochen und zusammengesessen.“
Er sagt: „Wir haben über Beziehungsprobleme, Klamotten und Kosmetik gequatscht, damit ich ein Gefühl dafür bekommen konnte, wie das so ist als Frau. Ich habe mich benommen wie ein Mädchen, wie eine richtige Freundin.“ M. Helge schaut heiter in seine Kaffeetasche.
„Aber keine Angst“, räumt er ein, „ich bin kein weicher Mann geworden.“
Er bemerkt dazu: „Das Einzige, was an mir vielleicht ein bisschen weiblich ist, ist meine ausgeprägte Redelust.“ M. Helge kichert nach seiner Aussage.
„Ich habe nicht wirklich weibliche Seiten an mir entdeckt. Ich schlage immer noch gerne auf meinen Boxsack, wenn ich mich ärgere“, erklärt er.
„Die Zuschauer müssen sich also keine Sorgen machen“, verspricht der Mime, „in meinen nächsten Filmen werde ich wieder Männerrollen spielen, auch wenn der Ausflug in die Weiblichkeit großen Spaß gemacht hat.“

Station 10: Interrogativsätze

Seite 18

Aufgabe 1:

1. Meine Mutter fragt, wie teuer denn mein neuer Pullover war.
2. Paul möchte wissen, ob ich zu seiner Geburtstagsfeier komme.
3. Ich überlege, wann ich von zu Hause losgehen muss und wie lange ich wohl zum Kino brauche.
4. Der Polizist rätselt, wohin der Bankräuber geflohen ist.
5. Die Geschwister beratschlagen, ob sie sich wieder vertragen, damit es keinen Ärger gibt.
6. Die Schülerin fragt, wem das Mäppchen gehört, das auf der Fensterbank liegt. / ... wem das Mäppchen, das auf der Fensterbank liegt, gehört.
7. Die Mieterin will wissen, welche Dienste die Hausgemeinschaft übernehmen muss.

Aufgabe 2:

Du ahnst es nicht, **was** am Samstagabend los war! Unser Jugendzentrum, **wo** wir uns immer treffen, war in Brand geraten. Nun hatten wir keine Idee, **wohin** wir gehen konnten. Wir beratschlagten, **welche** Lokalität in Zukunft für unsere Spielabende in Frage käme. Wir überlegten, **was** wir nur ohne unsere Pokerrunde anstellen sollten. Es ist nicht zu glauben, **wie** langweilig so ein Abend werden kann, wenn man nicht weiß, **wann** die Karten endlich wieder auf dem Tisch verteilt werden können. Als dann keiner mehr nachzählen konnte, **wie viele** Vorschläge gemacht worden waren, drängten wir auf die schnellste Lösung.

Auf dem Weg ins nahe gelegene Bistro um die Ecke diskutierten wir, **warum** der Brand wohl ausgebrochen war. Alle rätselten wild durcheinander und am Ende wusste keiner mehr, **worum** es eigentlich ging, und wir verpassten sogar, ins Bistro zu gehen. Wir lachten so lautstark darüber, sodass sich Entgegenkommende bestimmt fragten, **ob** wir betrunken waren. Aber das sind wir ja nie!

Station 11: Würfelspiel

Seite 19–22

1. Die Goldschmiedewerkstatt, die ihren Sitz in Gießen hat, präsentiert Schmuck in Gold, Silber und Platin. (Relativsatz und Aufzählung)
2. Die Regel lautet: Ein Komma steht bei Einschüben, Zusätzen, nachgeschobenen Erklärungen.
3. „Die besten alkoholfreien Cocktails in der Stadt“, sagen die einen, „die beste Stimmung und Musik“, die anderen. (Komma zwischen wörtlicher Rede)
4. Ein Muss in Gießen ist ein Besuch im Dachcafé (HS), das sich im obersten Stock des Hochhauses am Ludwigsplatz befindet (Relativsatz), denn von dort aus hat man einen tollen Blick über die Stadt (HS), die während des Zweiten Weltkrieges stark zerstört wurde. (Relativsatz)
5. Der erste Teil des Satzes besteht aus Aufzählungen, im zweiten Teil handelt es sich um die entgegenstehende Konjunktion *aber*.
6. Wir sind eine Gruppe von Fachfrauen, die sich regelmäßig treffen, und zwar Ärztinnen, Yogalehrerinnen, Heilpraktikerinnen und Akupunkturinnen. (Relativsatz + Aufzählung)
7. Der Gesundheitsbegriff ist weit gefasst, er ist ganzheitlich, es werden Körper, Seele und Geist angesprochen. (HS, HS, HS mit Aufzählung)
8. Das erste Komma steht wegen der Konjunktion *sondern*, anschließend handelt es sich um Aufzählungen nach einem erweiterten Infinitiv.
9. Ja./Sie sollen dazu beitragen, den Anzeigenmarkt ... (hinweisendes Wort *dazu* auf erweiterten Infinitiv)
10. Das Komma steht zwischen zwei Hauptsätzen.
11. Ja./Du bist zwar klug, doch ziemlich ungezogen. (entgegenstellende Konjunktion *doch*)
12. Wenn wir in die Stadt fahren (NS), weil heute schulfrei ist (NS), können wir auch ins Museum gehen.
13. Ja./Daran, den Heizölvorrat aufzufüllen, hatte niemand gedacht. (hinweisendes Wort *daran* auf erweiterten Infinitiv, Einschub)
14. Komma steht bei Einschüben, Zusätzen, nachgeschobenen Erklärungen.
15. Liebe Susi, wenn ich an dich denke, vergehe ich vor Sehnsucht. (Anrede, NS, HS)
16. „Weil es heute sehr heiß ist“, verkündet der Rektor per Lautsprecher, „gibt es nach der fünften Stunde hitzefrei.“
17. Komma steht nach Anreden.
18. Ja./Meine Eltern warten darauf, dich kennenzulernen. (hinweisendes Wort *darauf* auf erweiterten Infinitiv)
19. Es handelt sich um eine Aufzählung.
20. Als der Film zu Ende war (NS), verließen die Besucher tief berührt das Kino. (HS)
21. Gerhard Hauptmann, der Verfasser des Dramas „Der Biberpelz“, wohnte einige Jahre in Erkner, einem Vorort von Berlin. (nachgeschobene Erklärung, Zusatz)
22. Es fehlen drei Kommas: In den letzten Jahren hat die Computerindustrie es geschafft, immer kleinere, handlichere, billigere und leistungsfähigere Geräte zu entwickeln. (hinweisendes Wort *es* auf erweiterten Infinitiv, Aufzählungen)

23. Die Kommas stehen zwischen Hauptsätzen.
24. Er war daran interessiert, den Auftrag zu bekommen. (hinweisendes Wort *daran* auf erweiterten Infinitiv)
25. Ein Komma wäre sinnvoll, um Missverständnisse zu vermeiden: Er bat, die Sekretärin rechtzeitig anzurufen. → Eine Sekretärin soll angerufen werden./Er bat die Sekretärin, rechtzeitig anzurufen. → Die Sekretärin soll irgendwo anrufen.
26. „Lass das sein, bitte!“ (Komma bei Bekräftigungen)
27. Sven isst liebend gern Nudeln, Tom verzehrt am liebsten Würstchen, Lars entscheidet sich für Pommes. (Komma zwischen Hauptsätzen)
28. Lara und Tim entscheiden sich für das Theaterprojekt (HS), weil sie sich auf dieses Projekt, das schon lange angekündigt war (Relativsatz), intensiv vorbereitet haben (NS).
29. Apposition
30. Ein Komma steht bei Ausrufen, Anreden, Bekräftigungen.
31. Der Torwart der gegnerischen Mannschaft hat alle Hände voll zu tun, während sein Gegenüber gelangweilt im Strafraum sitzt. (Komma trennt HS + NS)
32. Obwohl es stark regnet, pfeift der Schiedsrichter das Spiel an. (Komma trennt NS + HS)
33. Der Schuss ist so heftig, dass der Torwart den Ball nur abklatschen kann.
34. Als er merkte, dass man ihn beobachtete, erschrak er. (NS, NS, HS; *dass* mit *ss*)
35. Viele Menschen engagieren sich für den Umweltschutz, da sie nicht wollen, dass unsere Welt noch mehr zerstört wird. (HS, NS, NS; *dass* mit *ss*)
36. Radfahrer, die eine Fußgängerzone befahren (Relativsatz), obwohl es verboten ist (NS), müssen mit einem Bußgeld rechnen (HS).
37. Ja./Ich mag jede Gemüsesorte, besonders jedoch Tomaten. (Komma steht vor nachgeschobenen Erklärungen)
38. Ja./Meine Oma liest sehr gerne Bücher, vor allem Kriminalromane. (Komma steht vor nachgeschobenen Erklärungen)
39. Komma steht vor nachgeschobenen Erklärungen, Zusätzen, Einschüben.
40. „Ich habe immer wieder versucht“, sagte Britta, „euch telefonisch zu erreichen.“
41. „Komm, Tina, endlich steht die Sonne am Himmel“, ruft Sabine, „wir können draußen spielen.“ (Komma bei Anreden, wörtliche Rede und Begleitsatz)
42. Ja./Heute kommt mich Ralf, mein bester Freund, besuchen. (Komma steht vor und hinter dem Einschub = Apposition)
43. Konjunktionen. Sie leiten Nebensätze ein (*als*, *nachdem*, *weil*) bzw. weisen gegensätzliche Aussagen in Hauptsätzen auf.
44. Die Feier konnte früher beginnen (HS), nachdem Sarah, die sehr vorsichtig ist (Relativsatz), schon vorgesorgt und das Meiste für die Party eingekauft hatte (NS), obwohl es beschlossen war, das Nötigste gemeinsam zu besorgen. (NS, hinweisendes Wort *es* auf erweiterten Infinitiv)